

Aber der alte Blücher und seine Soldaten waren nicht entmuthigt, sondern ergrimmt, und als Wellington fragen ließ, ob ihm Blücher eine Divison zur Schlacht zusenden könne, antwortete dieser: „ich werde mit dem ganzen Heere kommen.“ Gegen Grouchy stellte er unter Thielemann eine Heeresabtheilung bei Wavre, und diese schlug sich am 18. so hartnäckig, daß Grouchy glaubte, er habe das ganze preußische Heer vor sich und nicht daran dachte gegen Waterloo zu wenden, woher fort-dauernder Kanonendonner scholl. Das war den Preußen ein Sporn auf ihrem mühseligen Marsche; denn die Wege waren durch das Regenwetter grundlos geworden, und Mann und Rosß drohten ermüdet umzusinken. Nachmittags kamen die Preußen zur Schlacht an; alle ihre Züge hatten sich gegen die Höhe von Belle Alliance gerichtet; es war hohe Zeit; denn Napoleon hatte trotz Wellingtons furchtbarem Widerstande Boden gewonnen, und die Siegesfreude machte die Angriffe der Franzosen noch stürmischer. Die Preußen gaben jedoch dem furchtbaren Tage eine andere Wendung; vergebens boten die Franzosen gegen den neuen Feind alle Tapferkeit auf und entwickelte Napoleon sein ganzes Genie, die Preußen drangen unaufhaltsam vor und auch Wellingtons gelichtete Linie schritt zum Angriffe. Da führte Napoleon seine Gardebataillone vor, aber diese wurden durch Kartätschen, Bajonet und Säbel niedergestreckt. Gerne wäre Napoleon in seiner letzten Schlacht unter seinen Tapfern gestorben; aber der Marschall Soult rief ihm zu: „Sire, man tödtet sie nicht, man nimmt sie gefangen“, und die allgemeine Flucht riß auch ihn fort.

Das ist die Schlacht von Waterloo, deren sich auch die Besiegten nicht schämen; die Ehre des Sieges gebührt der deutschen Tapferkeit. Wellingtons Heer in seiner Vertheidigungsschlacht bestand zum größern Theile aus Deutschen, besonders aus Hannoveranern und Braunschweigern, zum kleineren aus Engländern und Holländern, und zudem wäre Wellington trotz seines Widerstandes verloren gewesen, wenn Blücher nicht herbeigeeilt wäre.

Die Preußen verfolgten den Feind unausgesetzt; sie gönnten ihm keine Rast, Napoleon konnte keine Ordnung mehr herstellen; die Preußen kamen vor Paris an, ehe Grouchy zu Hilfe kommen konnte, und nach einigen blutigen Gefechten kapitulierte die erschrockene Stadt (7. Juli). Napoleon hatte schon am 22. Juni die Krone zum zweitenmale niedergelegt und ergab sich in Rochefort den 8. Juli an die Engländer und auf dem Linienschiffe Bellerophon kam er auf die Rhede von Torbay. Er rief die englische Gastfreundschaft und den Schutz der englischen Gesetzgebung an, indem er von nun an als Privatmann in England wohnen wollte. Aber am 2. Juli hatten die Verbündeten einen Vertrag geschlossen, nach welchem Napoleon als Gefangener unter englischer Obhut